

Die Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 114. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1907.

Verleger: Hermann Schulz, Buchhändler, Halle a. S., Unter den Eichen 11. Druck- und Verlagsanstalt: Hermann Schulz, Halle a. S., Unter den Eichen 11. Preis: 1 Mark 50 Pfennig. Geschäftsstelle: Berlin, Bernauerstr. 3. Telefon: Amt VIIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Dienstag, 8. März 1904.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 8. März.

*** Schwefelstift.** Der Reichspräsident der „Allg. Allg.“ telegraphisch an Grafenmühl, den 6. d. M.: In Anbetracht der Lage der Dinge bei der Vorbereitung der Reichsversammlung ist es notwendig, die Angelegenheiten der Reichsversammlung zu beschleunigen. Die Reichsversammlung wird am 25. Februar nach Ansbach abgehalten, wo die Reichsversammlung in Ansbach abgehalten wird. Die Reichsversammlung wird am 25. Februar nach Ansbach abgehalten, wo die Reichsversammlung in Ansbach abgehalten wird. Die Reichsversammlung wird am 25. Februar nach Ansbach abgehalten, wo die Reichsversammlung in Ansbach abgehalten wird.

*** Se. Maj. der Kaiser** hörte am Montag im Schloß die Vorlesung des Reichstages, des Chefs des Reichskabinetts, des Staatsministers und des Finanzministers. Auf Einladung des Kaisers wird der Marineunter-Schwärmer von Wismar auf seiner Yacht „König Albert“ und von Meppel an Bord der „Lohengrunder“ begeben.

*** Zeitungs- für Waldsee.** Der Kaiser hat seine Hofkapelle zur Aufnahme an der Kaiserin für den Grafen von Waldsee und Hannover zu begeben, wegen einer starken Grippe ausgehen müssen. Er wird durch den Kronprinzen vertreten werden, falls dieser, der ebenfalls stark erkrankt ist, sich dahin wieder hergestellt ist; wenn nicht, würde Prinz Oskar Friedrich die Vertretung des Kaisers übernehmen.

Das Armeekorps-W. Der Kaiser hat seine Hofkapelle dem Kaiser, in dem es heißt: „Gottes Güte und die Hilfe des Heeres und der Marine durch den Tod des Grafen Waldsee einen schweren Verlust anerkennen.“ Mit aufrichtigem Schmerz habe ich das Hinscheiden des in so vielen Beziehungen wichtigen Mannes mit besonderem Interesse verfolgt. Er war mir persönlich ein nachsichtiger Freund, und ich verlor in ihm den besten Berater, dem ich meine Ausbildung auf dem Gebiet der Strategie und Taktik verdanke.“ Der Staatssekretär des Reichsministeriums v. Tirpitz hat der Gräfin Waldsee ein Beileids-Telegramm geschickt. Im Namen der Offiziere und Beamten des ehemaligen Armeekorpskommandos in Ostpreußen wird ebenfalls ein Beileids-Telegramm an die Gräfin Waldsee geschickt.

Folgende interessante Tatsache teilt das „Militärwörterbuch“ im Artikel über Waldsee mit: Waldsee hat, vom Januar 1870 bis Juli 1871, in Paris kommandiert, bis zum Ausbruch des Krieges die Schwärmer der französischen Armee durchzuführen und die Festung so sicher erobert, daß seine an der König erhaltene Besatzung eine zuverlässige Grundlage für die deutsche Truppenführung bildete.

Ein Armeekorps ordnet anlässlich des Ablebens des Grafen v. Waldsee eine achtstellige Armeetruppe an; das Königs-Ulanen-Regiment v. Hannover und das 9. Feldartillerieregiment v. Preußen legen zehntägige Trauer an.

Der Besetzung des Grafen Waldsee werden in Hannover eintrüben Prinz Ludwig von Preußen und der Erbprinz von Baden. Der Leichensarg wird eine große Ehrenbegehung vornehmen. Das Militärregiment v. Schenker (Nr. 10) führt während der Ueberführung der Leiche nach dem Bahnhofs der Salzkuppe ab.

Das erste Beileids-Telegramm, die die Gräfin Waldsee erhält, war das des Königs von England. Prinz Heinrich von Preußen wird sich zur Teilnahme an der Trauerfeier für den Grafen von Waldsee nach Hannover begeben.

Der Prinzregent von Bayern hat anlässlich des Ablebens des Grafen v. Waldsee an den Kaiser und die Angehörigen des Verstorbenen Beileids-Telegramme geschickt. Der König von Württemberg hat auf die Nachricht von dem Ableben des Grafen Waldsee ein herzliches Beileids-Telegramm an die Gräfin Waldsee geschickt. In Vertretung der österreichisch-ungarischen Armee nimmt der Chef des Generalstabes Feldzeugmeister Freiherr v. Beck an dem Beileidsbegleichnis des Grafen v. Waldsee teil.

Der Bundesrat übernahm in seiner Montag-Sitzung den Antrag Preussens betreffend Entwurf von Militärstrafgesetzen und Versorgungs-gesetzen (zweiter Teil), ferner die Vorlage betreffend Entwurf eines Gesetzes wegen Vererbung des Reichsstaatsbürgerrechts und schließlich den Antrag betreffend Festlegung der von den schiedlichen Verordnungen unterzeichneten Behörden für das Kalenderjahr 1903 den zuständigen Ausschüssen.

Deutscher Reichstag.

52. Sitzung vom 7. März, nachmittags 1 Uhr.

Im Bundesrat: v. Einem.

Das Haus legt die zweite Beratung des Militäretats beim Titel „Verhalt des Staatspräsidenten“ fort.

Abg. Dörmann (Z.) In dem ich die zweite Beratung des Militäretats beim Titel „Verhalt des Staatspräsidenten“ fortsetze, so möchte ich mich zunächst mit dem Inhalt des Beschlusses befassen. Es ist ein Entschluß, daß das kaiserliche Sakrament der Buße in dieser Weise verweigert wird. Ich möchte hierbei nochmals auf die Offiziersliste. Trotz der Verweigerung des Sakraments kommen noch zahlreiche Punkte vor. Ich möchte hierbei nochmals auf die Offiziersliste. Trotz der Verweigerung des Sakraments kommen noch zahlreiche Punkte vor.

Abg. Dörmann (Z.) Was meint der Kriegsminister mit seinen „allen Kamellen“, von denen er am Freitag sprach? Wenn man die Namen der Offiziersliste liest, so sieht man, daß es sich um die besten Offiziere handelt. Ich möchte hierbei nochmals auf die Offiziersliste. Trotz der Verweigerung des Sakraments kommen noch zahlreiche Punkte vor.

Abg. Dörmann (Z.) Was meint der Kriegsminister mit seinen „allen Kamellen“, von denen er am Freitag sprach? Wenn man die Namen der Offiziersliste liest, so sieht man, daß es sich um die besten Offiziere handelt. Ich möchte hierbei nochmals auf die Offiziersliste. Trotz der Verweigerung des Sakraments kommen noch zahlreiche Punkte vor.

Abg. Dörmann (Z.) Was meint der Kriegsminister mit seinen „allen Kamellen“, von denen er am Freitag sprach? Wenn man die Namen der Offiziersliste liest, so sieht man, daß es sich um die besten Offiziere handelt. Ich möchte hierbei nochmals auf die Offiziersliste. Trotz der Verweigerung des Sakraments kommen noch zahlreiche Punkte vor.

Abg. Dörmann (Z.) Was meint der Kriegsminister mit seinen „allen Kamellen“, von denen er am Freitag sprach? Wenn man die Namen der Offiziersliste liest, so sieht man, daß es sich um die besten Offiziere handelt. Ich möchte hierbei nochmals auf die Offiziersliste. Trotz der Verweigerung des Sakraments kommen noch zahlreiche Punkte vor.

Abg. Dörmann (Z.) Was meint der Kriegsminister mit seinen „allen Kamellen“, von denen er am Freitag sprach? Wenn man die Namen der Offiziersliste liest, so sieht man, daß es sich um die besten Offiziere handelt. Ich möchte hierbei nochmals auf die Offiziersliste. Trotz der Verweigerung des Sakraments kommen noch zahlreiche Punkte vor.

muß zu machen, daß er nur die Frau des Wiener Offiziers als schuldig hingestellt hat, nicht aber die Leutnants. Das „Dübeln“ ist ihm weniger fälschlich. Was ich meine, könnte ich am Fall Scheitler näher darlegen (Scheidtler), aber ich verzichte darauf. Ich möchte hierbei nochmals auf die Offiziersliste. Trotz der Verweigerung des Sakraments kommen noch zahlreiche Punkte vor.

Abg. Dörmann (Z.) Was meint der Kriegsminister mit seinen „allen Kamellen“, von denen er am Freitag sprach? Wenn man die Namen der Offiziersliste liest, so sieht man, daß es sich um die besten Offiziere handelt. Ich möchte hierbei nochmals auf die Offiziersliste. Trotz der Verweigerung des Sakraments kommen noch zahlreiche Punkte vor.

Abg. Dörmann (Z.) Was meint der Kriegsminister mit seinen „allen Kamellen“, von denen er am Freitag sprach? Wenn man die Namen der Offiziersliste liest, so sieht man, daß es sich um die besten Offiziere handelt. Ich möchte hierbei nochmals auf die Offiziersliste. Trotz der Verweigerung des Sakraments kommen noch zahlreiche Punkte vor.

Abg. Dörmann (Z.) Was meint der Kriegsminister mit seinen „allen Kamellen“, von denen er am Freitag sprach? Wenn man die Namen der Offiziersliste liest, so sieht man, daß es sich um die besten Offiziere handelt. Ich möchte hierbei nochmals auf die Offiziersliste. Trotz der Verweigerung des Sakraments kommen noch zahlreiche Punkte vor.

Abg. Dörmann (Z.) Was meint der Kriegsminister mit seinen „allen Kamellen“, von denen er am Freitag sprach? Wenn man die Namen der Offiziersliste liest, so sieht man, daß es sich um die besten Offiziere handelt. Ich möchte hierbei nochmals auf die Offiziersliste. Trotz der Verweigerung des Sakraments kommen noch zahlreiche Punkte vor.

Abg. Dörmann (Z.) Was meint der Kriegsminister mit seinen „allen Kamellen“, von denen er am Freitag sprach? Wenn man die Namen der Offiziersliste liest, so sieht man, daß es sich um die besten Offiziere handelt. Ich möchte hierbei nochmals auf die Offiziersliste. Trotz der Verweigerung des Sakraments kommen noch zahlreiche Punkte vor.

Abg. Dörmann (Z.) Was meint der Kriegsminister mit seinen „allen Kamellen“, von denen er am Freitag sprach? Wenn man die Namen der Offiziersliste liest, so sieht man, daß es sich um die besten Offiziere handelt. Ich möchte hierbei nochmals auf die Offiziersliste. Trotz der Verweigerung des Sakraments kommen noch zahlreiche Punkte vor.

Der Krieg in Ostasien.

Zur Besetzung Mandschurien.

Durch die Besetzung am Sonntag sind in Mandschurien nützlichste Besatzungen angereicht worden. Bei dem Hauptquartier eines Handwerkers, das von dem Besatzung eines hochwilligen Soldates durchschlagen wurde, wurde eine Frau getötet. In die Wohnung des Obersten Choufou drang ein Soldat ein, explorierte aber erst, nachdem es das Zimmer durchschlagen hatte. Die Soldatende, die unweit blieb, rief ohne die Besatzung zu vernehmen, man möge die Saline aus dem Hause rufen, nach dem die Gattin des Besatzungskommandeurs mit Soldaten aufbrachte. Ein Soldat plakte im Hofe der Marinekaserne, wodurch fünf Matrosen leicht verwundet, sonst aber niemand verletzt wurde; Feuer ist nirgends ausgebrochen. Die russischen Batterien erwiderten das feindliche Feuer nicht wegen der großen Entfernung und fernem aus dem Grunde, weil man dem Feinde nicht ohne Not deren Lage verraten (I) wollte. Man nimmt an, daß das feindliche Geschwader aus einem Panzerschiff, vier gepanzerten und zwei nichtgepanzerten Kreuzern bestand.

Wachposten 7. März. Die vorige Nacht verlief ruhig. Die Stimmung der Besatzung und der Truppen ist ungewöhnlich gehoben. In der ganzen Stadt wird auf Japaner gefahndet. Durch Wachenbesuche ist bekannt gemacht, daß die Polizei für jede Anzeige von anwesenden Japanern eine Belohnung erhält. Personen, die Japaner bei sich verbergen, werden vor ein Kriegsgericht gestellt.

Der Fort Arthur. In der Besetzung des Kriegsschiffes von Fort Arthur und seiner Umgebung ist keine Veränderung eingetreten. Das Wetter ist gut.

London 7. März. Die Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Tokio, demzufolge die Japaner die Fort Arthur besetzt haben. Paris 7. März. Der Gemeinderat hat seine Arbeit heute wieder aufgenommen. Mit 64 gegen eine Stimme wurde beschlossen, die Komposition der Stadt Petersburg zu rufen. In der Versammlung für das Besatzungsaussehen wurde die Besatzung mit 69 Stimmen 20000 Fr. für verwundete Soldaten und Japaner bemilligt.

Russland.

Frankreich. Die Entschaffung des Kaffationshofes begann gestern die Untersuchung im Dreyfus-Prozess und verurteilt den Hauptmann Lorge, der die Öffentlichkeit wurde bei der Vernehmung ausgeschlossen.

